



KOMMENTAR

Baudiskussion im Finanzministerium

Andreas Schuster



Foto: GdP Brandenburg

Es ist schon nicht normal, dass eine Politikerin, die Staatssekretärin im MIK war und jetzt Finanzministerin ist, zu ihrem Wort steht. Aber der Reihe nach. Am 18. Februar 2020 fand ein Gespräch zwischen Finanzministerin Lange (ehemals Staatssekretärin im MIK), Herrn Stolper (ehemals Leiter ZDPol) und vonseiten der GdP Jörg Göhring und Andreas Schuster statt. Themenschwerpunkt war das Baugeschehen in der Polizei oder besser gesagt, das „Baunichtgeschehen“.

Die GdP führte zunächst die Grundsatzdiskussion über Sinn oder Unsinn des BLB. Rainer Speer hat damals als Finanzminister, in seinem Zentralisierungswahn den BLB aus für ihn guten Gründen geschaffen. In Kurzform, das Finanzministerium stellt dem BLB, der direkt dem Finanzminister untersteht die Mittel zur Verfügung. Der BLB baut (Vermieter) und die anderen mieten sich ein (Mieter) und zahlen ihre Miete zurück ans

Finanzministerium. Aus Sicht eines Finanzministers der Idealzustand. Das Prinzip linke Tasche rechte Tasche funktioniert bei einem Finanzminister hervorragend.

Deswegen forderte die GdP, bereits unter der Amtszeit von Speer, die Verhinderung des Aufbaus des BLB.

Wir konnten uns nicht durchsetzen und das gilt bis heute, obwohl fast jeder Spitzenpolitiker sich unserer Meinung angeschlossen hat, aber die, die es ändern könnten, werden es nicht verändern. Nochmals zum Klartext: Wir kritisieren nicht die Mitarbeiter des BLB, die eine sehr gute Arbeit leisten, wir kritisieren das Konstrukt des BLB.

Finanzministerin Lange schilderte die Situation des BLB, wie sie ihn vorgefunden hat. Es hätte Lösungen im Koalitionsvertrag geben können, auf die man sich aber nicht geeinigt hat. Die Probleme bestehen zum Beispiel darin, dass es 55 unbesetzte Stellen gibt. Dass es für bestimmte Planungsmaßnahmen nur einen einzigen Verantwortlichen gibt, der gleichzeitig auch sein eigener Mitarbeiter ist und dass Entscheidungswege enorm lang sind. Sie sieht ihre Aufgabe in der Endbürokratisierung und der Verkürzung von Entscheidungswegen. Eine Auflösung steht aus guten Gründen derzeit nicht auf der Tagesordnung.

Wir waren uns aber einig, dass dringend etwas im Baugeschehen in der Polizei passieren muss.

Andreas Schuster, Landesvorsitzender GdP:

„Es geht nicht darum, dreißig neue Projekte vorzuschlagen, Gerüste aufzustellen und anschließend passiert nichts, sondern es wäre viel wichtiger, wenn wir fünfzehn Projekte auch zum Abschluss bringen, damit die Kolleginnen und Kollegen merken, hier tut sich etwas.“

Die GdP hat eine erste Liste von Projekten erarbeitet unter Federführung von Jörg

Göhring, wo im Wesentlichen die zwingenden Baumaßnahmen festgelegt werden. Die Finanzministerin forderte uns auf, daraus eine Prioritätenliste zu erarbeiten und dieser Forderung kommen wir natürlich sehr gern nach. Diese Liste wird dann gemeinsam zwischen GdP und Finanzministerium abgestimmt. Dabei spielen die Henning-von-Tresckow-Straße, Potsdam-Eiche, die Ausbildungs- und Trainingsobjekte von SK/SE, Bonnaskenplatz/Juri-Gagarin-Straße, Campus der Hochschule der Polizei, Hubschrauberstaffel in Blumberg und die Pirschheide eine gewichtige Rolle.

Nochmals: Entscheidungswege verkürzen, Projekte zu Ende bringen und Arbeitsbedingungen spürbar verbessern!

Es war ein offenes und auch sehr ehrliches Gespräch, das unbedingt eine Fortsetzung finden muss und soll und es hat sich deutlich gezeigt, dass es ein riesiger Vorteil ist, dass Frau Lange und Herr Stolper im MIK Spitzenfunktionen hatten und die Probleme kennen.

Zum Ausgangspunkt zurück. Ich hoffe, dass diese konsequente Fortsetzung von Wahlversprechen und Realität nach der Wahl auch kontinuierlich, zumindest in dieser Wahlperiode ihre Fortsetzung findet.

Andreas Schuster: „Wie sagt man heutzutage schön? Ich bin verhalten optimistisch!“ ■





AKTUELLES

Politik meets Polizei – parlamentarischer Abend der GdP

Maria Dietrich

Am 26. Februar 2020 fand unser dritter parlamentarischer Abend im Landtag Brandenburg statt. Von den insgesamt 88 Abgeordneten sitzen nach der Wahl im vergangenen Herbst nun 50 neue Volksvertreter im Landtag. Vor diesem Hintergrund war es uns besonders wichtig, uns als Gewerkschaft der Polizei vorzustellen.

Unter dem Motto „Politik meets Polizei“ haben wir neben den Landtagsabgeordneten und Mitgliedern der Regierung, Vertreter der Polizeiführung und – besonders wichtig – zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem aktiven Dienst eingeladen.

Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke, Ministerpräsident Dietmar Woidke und Innen-

minister Stübgen dankten in ihren Grußworten den Kolleginnen und Kollegen für die gute Arbeit, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr geleistet wird.

Ministerpräsident Woidke betonte, dass aber ein „Danke“ allein nicht ausreicht. Politik sei verpflichtet, angemessene Rahmenbedingungen für die Polizei zu schaffen und den Kolleginnen und Kollegen Unterstützung und Rückhalt zu geben.

Einen großen Dank sprach Woidke auch der GdP für die Zusammenarbeit aus.

Auch Innenminister Stübgen würdigte die Zusammenarbeit mit der GdP. Diese sei in der Vergangenheit oft kontrovers gewesen, aber zumindest am Ende immer kons-



Unser Motto

truktiv. So konnte vieles in der Vergangenheit umgesetzt werden und er wolle diese Zusammenarbeit fortführen. Auch wenn nicht immer alle Wünsche erfüllbar seien, so habe



Begrüßung durch die Landtagspräsidentin



Mit Ministerpräsident Dietmar Woidke im Gespräch

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



die Koalition sich viel für die Polizei vorgenommen: die Aufstockung auf 8.500 Stellen, 400 Neueinstellungen an der Hochschule, die Einführung des Masterstudienganges Kriminalistik in diesem Jahr und die Erstellung und Abarbeitung der Prioritätenliste für die Sanierung der Polizeidienststellen.

Durch die wachsende abstrakte Bedrohungslage durch den Rechtsterrorismus sei die Polizei derzeit besonders gefordert. Schnell würde der Fokus in der Öffentlichkeit auf das Handeln der Polizei gelegt und vorschnelle Vorwürfe gemacht. Es sei ein wesentliches Anliegen für ihn als Innenminister, dass den Polizistinnen und Polizisten der notwendige Respekt und Dank von der Gesellschaft entgegengebracht werde.

GdP-Landesvorsitzender Andreas Schuster appellierte an die Politiker, gemeinsam



Die Delegation der HPOl

Foto: GdP Brandenburg (3)



Christian Görke (links) und Michael Maelz

die bestmöglichen Lösungen zu finden. Wichtig sei es, dass Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen spürbar seien. Bauprojekte müssen nicht nur begonnen, sondern auch abgeschlossen werden. Es müssen akzeptable Arbeitsbedingungen geschaffen werden, die Kapazitäten an der Hochschule an die Ausbildungszahlen angepasst und auch eine endgültige Lösung für die Hubschrauberstaffel gefunden werden, die seit über zehn Jahren in Containern untergebracht ist.

Man dürfe sich nicht nur auf die Anwerbung neuer Kollegen konzentrieren, so Schuster weiter. Leistung müsse anerkannt werden. Hier bestehe ein enormer Handlungsbedarf, um auch den Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich ihren Dienst verrichten, Wertschätzung entgegenzubringen.

sind eine offene Gesellschaft, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen, aus allen Teilen der Erde friedlich zusammenleben. Das sei ein hoher Anspruch und um dem gerecht zu werden, müssen wir uns alle – Politiker wie Gewerkschaftler – immer wieder die Frage stellen: Wie gehen wir miteinander um? Welche Worte wählen wir? Da gebe es auch in Brandenburg noch großen Handlungsbedarf.

Im Anschluss an die Grußworte kamen die Politiker mit unseren Kolle-

Die GdP stehe als verlässlicher Partner zur Verfügung, um in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Politik die Berufszufriedenheit in der Polizei spürbar zu verbessern.

Zum Abschluss seiner Rede sprach Andreas Schuster nach den Anschlägen der letzten Monate deutliche Worte. Die GdP trete jeglicher Form von Rassismus, Extremismus und Antisemitismus vehement entgegen. Wir

ginnen und Kollegen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch. Ziel des Abends war es, dass unsere Kolleginnen und Kollegen den Politikern, von denen viele nicht direkt mit der Innenpolitik befasst sind, in eigenen Worten erläutern, wo „der Schuh drückt“. Umgekehrt konnten die Politiker ihre Fragen an die Polizistinnen und Polizisten stellen. Da wieder die allermeisten Bereiche der Polizei an diesem Abend vertreten waren, konnten die Politiker sich von der Hubschrauberstaffel bis zum Orchester informieren. Einige Abgeordneten suchten das direkte Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen, die im Bereich ihres Wahlkreises arbeiten.

Ganz besondere Aufmerksamkeit erhielt unser vierbeiniger Kollege Ivo, der in diesem Jahr zum ersten Mal die Diensthunde mit großem Engagement vertreten hat.



Petra Kunze und Klaus Kandt



Der Abend brachte viele gute Gespräche zwischen den Abgeordneten des Landtags, den Vertretern der Regierung und der Polizei zustande. Der intensive Austausch auf kurzem Weg ist für alle Seiten sehr wichtig. Je mehr wir miteinander anstatt übereinander reden, desto stärker ist das gegenseitige Verständnis und so könnte auch manches Missverständnis im Vorhinein vermieden werden.

Einige Abgeordnete haben direkt nach Terminen mit unseren GdP-Vertretern in ihrem Wahlkreis gefragt, um sich vor Ort auszutauschen. Auf Landesebene wurden unter anderem zeitnahe Gespräche mit der neuen Justizministerin Susanne Hoffmann, dem neuen Vorsitzenden des Innenausschusses, Andreas Büttner, und Vertretern einiger Parteien vereinbart.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen des parlamentarischen Abends beigetragen haben. ■



Foto: Thomas Kühne

Ivo scheint's gefallen zu haben;-)

INFORMATION

Brandenburg führt die pauschale Beihilfe für Landesbeamte ein

Hoher Beratungsbedarf: Seit dem 1. Januar können nach Hamburg auch die Beamten des Landes Brandenburg die „pauschale Beihilfe“ wählen. Sie ist eine Alternative zur bekannten „individuellen Beihilfe“. Doch lohnt sich das?

Um die pauschale Beihilfe zu wählen, muss der Beamte eine Willenserklärung unterschreiben, mit der er ausdrücklich und in der Regel unwiderruflich auf die individuelle Beihilfe verzichtet. Hat sich der Beamte für die pauschale Beihilfe entschieden, übernimmt der Dienstherr den hälftigen Beitrag für die gesetzliche (GKV) oder eine private Krankenversicherung (PKV). Diese Leistung des Arbeitgebers ist grundsätzlich steuerfrei.

Von der Neuregelung profitieren vor allem diejenigen Landesbeamten, die bereits vorher freiwillig gesetzlich krankenversichert waren. Wenn auch nur auf der Bei-

tragsseite, denn Sie mussten bisher den vollen GKV-Beitrag zahlen. „Beamte können nur zu Beginn ihrer Laufbahn entscheiden, ob sie sich freiwillig in der GKV versichern wollen. Und das auch nur dann, wenn sie bereits vorher gesetzlich krankenversichert waren. Das ist im Fünften Buch Sozialgesetzbuch geregelt“, erläutert Peter Kruse, Bezirksdirektor der SIGNAL IDUNA in Oranienburg.

Polizeibeamte sind heilfürsorgeberechtigt und können daher prinzipiell erst nach der Pensionierung die pauschale Beihilfe nutzen: Dann nämlich erlischt der Anspruch auf Heilfürsorge und der Pensionär

wird beihilfeberechtigt. Sie können aber auf Antrag die freie Heilfürsorge schon während der Ausbildung oder der aktiven Dienstzeit abwählen und in die Beihilfe wechseln. Dann ist auch vorher die Wahl der pauschalen Beihilfe möglich.

Damit ergeben sich für Beamte verschiedene Optionen. Vom Beibehalten der individuellen Beihilfe mit privater, beihilfekonformer Krankenversicherung bis hin zur pauschalen Beihilfe mit komplettem Wechsel in die PKV. Peter Kruse: „Polizeibeamten mit Heilfürsorge, die in Brandenburg sogar frei ist, empfehle ich, nichts zu verändern. Wer beihilfeberechtigt ist, fährt im Allgemeinen mit der individuellen Beihilfe besser, sollte aber seinen privaten Beihilfetarif überprüfen lassen.“ ■

Weitere Informationen:

Bezirksdirektion Peter Kruse
Andre-Pican-Str. 64
16515 Oranienburg
Tel.: 0 33 01/57 49 90
E-Mail: peter.kruse@signal-iduna.net



BILDUNGSWERK

Seminar Schichtdienst

JETZT ANMELDEN!

SCHICHTDIENST & GESUNDHEIT

SEMINAR
6.-8. April 2020

Hotel Seehof Netzen
noch freie Plätze verfügbar

nutzt die Online-Anmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF) unter www.gdp.de/Brandenburg
Rückfragen gern auch über die Kreisgruppen, die Teamer und die Geschäftsstelle Telefon: 0331 / 747 320

GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.

Gesundheitsrisiko Schichtdienst? Mit Sport und Ernährung die Belastungen im Schichtdienst mildern. Wie das geht, zeigen wir euch in unserem Seminar. Für GdP-Mitglieder ist dieses Seminar wie immer kostenlos. Jetzt online anmelden! <https://bit.ly/3cngAEv>



KREISGRUPPE HPOL

In guter Tradition – GdP an der HPol und vor Ort Hand in Hand

Wenn im April mehr als 120 Anwärtinnen und Anwärter von der Hochschule der Polizei ins Polizeipräsidium wechseln, ändert sich für sie vieles. Neue Kollegen, andere Aufgaben oder Dienstorte, spannende

Herausforderungen in einem tollen Team – alles neu, aber eins, das bleibt: Die gute Betreuung durch die Gewerkschaft der Polizei und ihre Kreisgruppen. Damit dies gemein-

sam gelingt, fand am 26. Februar 2020 unser traditionelles „GdP-Bockwurstessen“ statt. Nach den einführenden Worten von Anita Kirsten, Vorsitzende der KG HPol, standen GdP-Vertreter aller Kreisgruppen ihren zukünftigen Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort. Wie läuft die Begrüßung, wo bekommen wir unsere Dienstwaffe, wer ist GdP-Ansprechpartner vor Ort? Keine Frage blieb unbeantwortet.

D. Sauer



Fotos: D. Sauer (3)



Seniorenfahrt 2020

28.08. - 01.09.2020

Danzig Gdańsk



- 5 Tage Danzig, Marienburg und Kaschubei erkunden
- Unterbringung im Hotel Victoria Bolszewo (Halbpension) mit Bowlingbahn und Hallenbad mit Saunalandschaft
- Hin- und Rückreise im modernen Reisebus
- Spannende und interessante Ausflüge und Führungen mit Reiseleitung

- Ausflug zur Bernsteinküste und zu den Wanderdünen
- Besuch des Bauernmuseums in Kartuzy mit Tabakverkostung
- Töpfereibesichtigung
- Stadtführung durch die historische Hansestadt Danzig
- Besuch einer Bernsteinschleiferei
- Goldwasser-Verkostung
- Besichtigung der Marienburg
- Schiffsfahrt auf dem Oberlandkanal



Jetzt anmelden!

Das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Internetseite oder könnt es in der Geschäftsstelle anfordern.

www.gdp-brandenburg.de

0331 747 32 0

gdp-brandenbrug@gdp.de

Anmeldefrist: 31.05.2020



SENIORENGRUPPE
Gewerkschaft der Polizei

Seniorenfahrt 28.08. - 01.09.2020

Programm

Danzig
Gdańsk



Am 1. Tag starten wir mit einem modernen Reisebus mit einer Reiseleitung an Bord um 05.00 Uhr in Cottbus - Direktion Süd- Juri-Gagarin-Str. in Richtung Potsdam. Weiter geht es dann 06.50 Uhr ab Potsdam – Präsidium - nach Bolszewo/Raum Danzig. Bei Bedarf sind weitere Zustiege möglich.

Am 2. Tag führt unser Weg zur wunderschönen Bernsteinküste und nach Leba mitten im Slowinzischen Nationalpark.

Mit kleinen Elektroautos fahren wir zu den riesigen Wanderdünen - auch Polens Sahara genannt. Das Bauernmuseum in Kartuzy mit Tabakverkostung sowie ein Besuch der Töpferei Necel in Chmielno steht auf unserem Plan.

Am 3. Tag ist nach einem leckeren Frühstück die alte nostalgische Hansestadt Danzig (Stadtführung) mit ihrem unübertrefflichen Charme unser Ziel. Anschließend besuchen wir eine Bernsteinschleiferei und verkosten den berühmten Goldwasser-Likör. Wer Lust hat, kann in der Freizeit Danzig auf eigene Faust erkunden.

Am 4. Tag steht die Marienburg, der größte Backsteinbau in Europa und UNESCO-Welterbe, auf unserem Plan. Bei einer Führung lernen wir dieses Meisterwerk spätgotischer Baukunst kennen.

Am Nachmittag wartet ein technisches Denkmal von 1860 auf uns. Wir fahren mit dem Schiff auf dem Oberlandkanal mit seinen bekannten Rollbergen. Auf dieser Strecke passieren die Schiffe mehrere Schleusen und Rampen. Dabei werden die Schiffe mit Wasserkraft über Land gezogen, um einen Höhenunterschied von 100 m zu überwinden.

Am 5. Tag heißt es bis bald Polen - Nach erlebnisreichen Tagen treten wir nach dem Frühstück die Heimreise an.

Preis pro Person: 507 € (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen)

584 € (bei einer Teilnehmerzahl von 20-24 Personen)

40 € Zuschlag Einzelzimmer

Im Reisepreis sind alle Ausflüge, Eintritte und Führungen enthalten.

Wir freuen uns auf euch!



KREISGRUPPE HPOL

Wahlen zur JAV, deine Spitzenkandidaten der GdP

Bald sind sie Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)! Wir fünf Spitzenkandidaten stellen uns der Aufgabe und treten für eure Rechte ein. Welche

sind das? Viele. Die JAV befasst sich nämlich mit allen Fragen rund um Ausbildung und Studium und ist das Bindeglied zwischen allen Anwärtern, dem Personalrat und der

Hochschulleitung. Wenn ihr mehr erfahren möchtet, spricht uns an. Mit freundlichen Grüßen.
Mathias Ziolkowski

**Ein starkes Team,
deine JAV!**

Aylin

Tim

Lisa

Steven

Eyleen

Am 23. April Liste 1 wählen!
JAV-Wahl 2020

JUNGE GRUPPE
Gewerkschaft der Polizei